

Pressemitteilung

Zum Tag der Arbeit am 01.05.2026

Arbeitsmarktnetzwerke fordern: Arbeitsbedingungen für Geflüchtete und Migrant*innen verbessern!

*Der Tag der Arbeit steht für den Kampf um faire Arbeitsbedingungen und soziale Gerechtigkeit. Doch auch 2026 gilt: Geflüchtete und Migrant*innen werden auf dem Arbeitsmarkt weiterhin strukturell benachteiligt. Die Arbeitsmarktnetzwerke Alle an Bord! – PAM, B.O.A.T. und IQ RINIA SH fordern: Arbeitsbedingungen für Geflüchtete und Migrant*innen für eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt verbessern!*

Die aktuelle Bundesregierung debattiert radikale Kürzungen der Sozialleistungen und stellt damit Arbeitsrechte für alle in Frage. Solche Kürzungen würden Menschen mit Migrationsgeschichte besonders treffen, bereits jetzt existieren signifikante strukturelle Benachteiligungen, besonders beim Einkommen. Dies zeigt der Migrant Pay Gap: Eingewanderte verdienen im Schnitt 15-20 Prozent weniger als Nicht-Eingewanderte in Deutschland.¹ Bei der Gruppe der Schutzsuchenden sind die Unterschiede besonders hoch, hier liegt das durchschnittliche Einkommen nur knapp über der Niedriglohnschwelle.²

Personen mit Migrationsgeschichte arbeiten oft in schlechter bezahlten Branchen und Positionen, weil zum Beispiel Abschlüsse und Qualifikationen nicht oder unzureichend anerkannt werden.³ Auch während der Beschäftigung fehlen Möglichkeiten der Weiterbildung neben der Berufstätigkeit, obwohl Wirtschaft und Politik vor einem wachsenden Fachkräftemangel und Engpässen in einigen Branchen warnen.⁴ Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte bringen wichtige Kompetenzen, Potenziale und Qualifikationen mit, und trotzdem wird ihnen nachhaltige Integration verwehrt.

Geflüchtete sind besonders benachteiligt: Sie sind überproportional in prekären Beschäftigungsverhältnissen vertreten – schlecht bezahlt, unsicher und ohne Aufstiegsperspektiven. Bereits der Weg in den Arbeitsmarkt wird zunehmend erschwert: Durch eine Entscheidung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) werden in Zukunft rund 130.000 Geflüchtete von kostenlosen Integrationskursen ausgeschlossen.⁵

„Geflüchtete leisten trotz aller Hürden einen essentiellen Beitrag im deutschen Arbeitsmarkt. Es braucht endlich echte Chancengerechtigkeit und eine Bleibeperspektive für Geflüchtete in Arbeit. Der Vorzug von Vermittlung in unqualifizierte Arbeit statt Sprachkursen bedeutet für Geflüchtete keine nachhaltige Arbeitsmarktintegration, sondern die Gefahr von prekärer

¹ <https://mediendienst-integration.de/arbeitsmarkt/auslaendische-arbeitskraefte/migrant-pay-gap/>

² <https://doku.iab.de/kurzber/2025/kb2025-17.pdf>

³ <https://mediendienst-integration.de/arbeitsmarkt/auslaendische-arbeitskraefte/migrant-pay-gap/>

⁴ <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/ihk-warnt-vor-wachsender-arbeitskraefteluecke-im-norden,fachkraeftemonitor-108.html>

⁵ <https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/zulassungsstopp-fuer-integrationskurse-zuruecknehmen>

Beschäftigung. Das muss sich ändern!“ (Anne-Katrin Lothar, Koordination des Beratungsnetzwerks Alle an Bord! – PAM)

Unsere Forderungen zum 01.05.2026:

- Anerkennung ausländischer Abschlüsse und qualifikationsadäquate Beschäftigung
- Rechtliche Sicherheit für Geflüchtete: Keine Abschiebungen aus Ausbildungen und Arbeit
- Aufstockung der Integrationskurse und Zugang für Geflüchtete
- Nachhaltige Arbeitsmarktintegration statt kurzfristiger Vermittlung
- Aufbau von berufsbegleitenden Sprachkursangeboten
- Ausreichend Weiterbildungsmöglichkeiten während der Beschäftigung
- Faire Bezahlung und diskriminierungsfreie Bewerbungsverfahren



Das Beratungsnetzwerk *Alle an Bord!* - Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete ist Teil des [Landesprogramms Arbeit 2021 - 2027](#).

Das Landesprogramm Arbeit 2021 - 2027 wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) und des Landes Schleswig-Holstein kofinanziert.

Das „Netzwerk B.O.A.T. – Beratung.Orientierung.Arbeit.Teilhabe – Integrationsförderung für Geflüchtete in Schleswig-Holstein“ wird im Rahmen des Programms [„WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“](#) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Gefördert durch:



Das Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab.

Das IQ Regionale Integrationsnetzwerk für internationale Arbeitskräfte Schleswig-Holstein (IQ RINIA SH) wird im Rahmen des [Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung \(IQ\)](#) durch das [Bundesministerium für Arbeit und Soziales](#) und die [Europäische Union](#) über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge](#) administriert. Partner in der Umsetzung sind das [Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#) und die [Bundesagentur für Arbeit](#). Das schleswig-holsteinische Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur unterstützt das IQ Regionale Integrationsnetzwerk für internationale Arbeitskräfte Schleswig-Holstein mit einer Kofinanzierung.

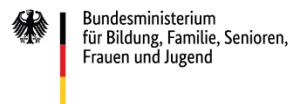
Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Weitere Förderer:

